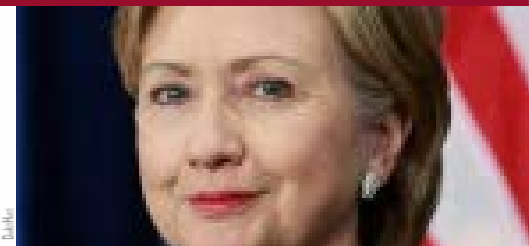
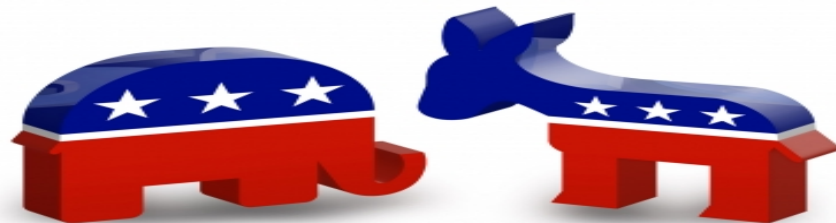


Trump erstmals von Medien nachhaltig in Frage gestellt

US-TV- und Printmedien, 22. September-2. Oktober 2016

- Trumps Bewertung verschlechtert sich nach der ersten Debatte
- Fox News spart Trump die meisten Werbe-Dollars durch positive und neutrale Berichte
- Clinton drohen die größten Risiken von Trump bei Fragen der nationalen Sicherheit



Trump erstmals von Medien nachhaltig in Frage gestellt

New York, 7. Oktober 2016. Die Medien sehen Hillary Clinton nach der ersten Präsidentschafts-Debatte auf den Themenfeldern Wirtschaft und nationale Sicherheit und auch in der Gesamtbewertung weiterhin in Führung. Gleichzeitig ist die Bewertung Trumps nach dem TV-Duell deutlich eingebrochen; weniger als die Hälfte der Journalisten bewertet in noch positiv oder neutral. Dies zeigt eine aktuelle Analyse von Media Tenor International.

„Trump wird vor allem mit Blick auf seine Steuererklärungen kritisiert - sowohl für seine Weigerung, sie zu veröffentlichen, als auch aufgrund der wuchernden Spekulationen auf der Grundlage durchgesickelter Einzelheiten aus alten Unterlagen“, sagt Roland Schatz, der Präsident und CEO von Media Tenor.

„Clintons solide Vorbereitung auf das Medienumfeld in der Zeit nach der Debatte, kombiniert mit Trumps Unfähigkeit, aus der Vergangenheit zu lernen und seinen Auftritt zu verbessern, halfen ihr, den Vorsprung in den Medien zu bewahren“ erklärt Schatz. Dies spiegelt sich auch im nationalen Meinungsbild, sowie in neuen Umfragen aus Florida, Nevada, Michigan und New Hampshire, die steigende Unterstützung für Clinton dokumentieren, nachdem die Medien über das Duell berichtet hatten. Fragen der nationalen Sicherheit können seit den Anschlägen vom 11. September in ihrer Bedeutung nicht hoch genug veranschlagt werden. Obwohl Clinton auch hier besser als Trump bewertet wird, bergen Bengasi und der E-Mail-Skandal weiterhin große Risiken für sie.

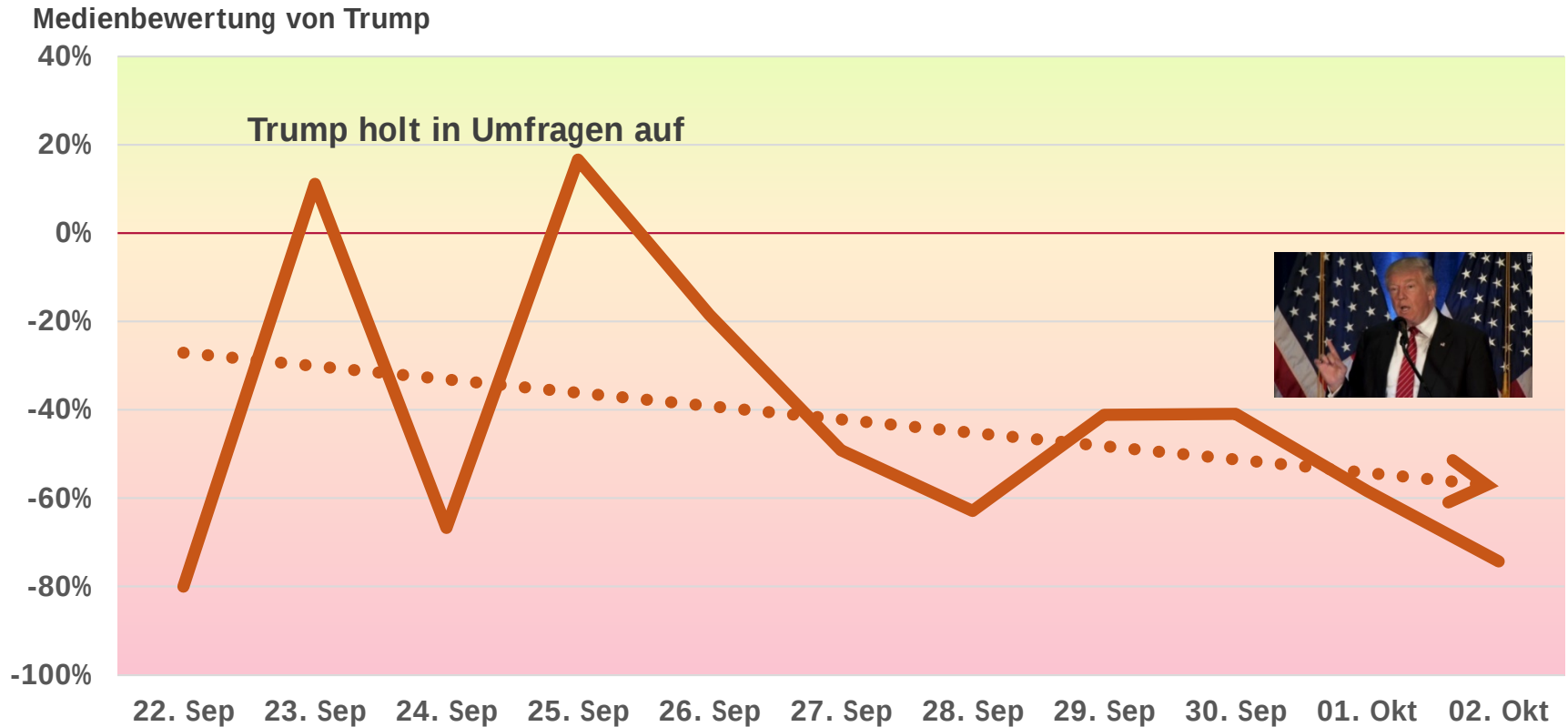
„Clintons Medienschub nach der ersten Debatte wird wahrscheinlich bis zum 9. Oktober andauern, wenn Trump im nächsten Duell die Chance hat, den Spieß umzudrehen“, ergänzt Schatz.

Für diese Studie hat Media Tenor alle 94.743 Berichte über Politiker in fünf US-TV-Nachrichtensendungen und meinungsführenden Print-Publikationen sowie 14.506 Beiträge über die Präsidentschaftskandidaten in den Wahlen 2000 bis 2012 ausgewertet.

Seit mehr als 20 Jahren arbeitet Media Tenor daran, die Versorgung mit objektiven, vielfältigen und relevanten Nachrichten und Medieninhalten zu verbessern und den Austausch zwischen den Akteuren zu fördern, die die Welt der Nachrichten gestalten und die von den Nachrichten betroffen sind.

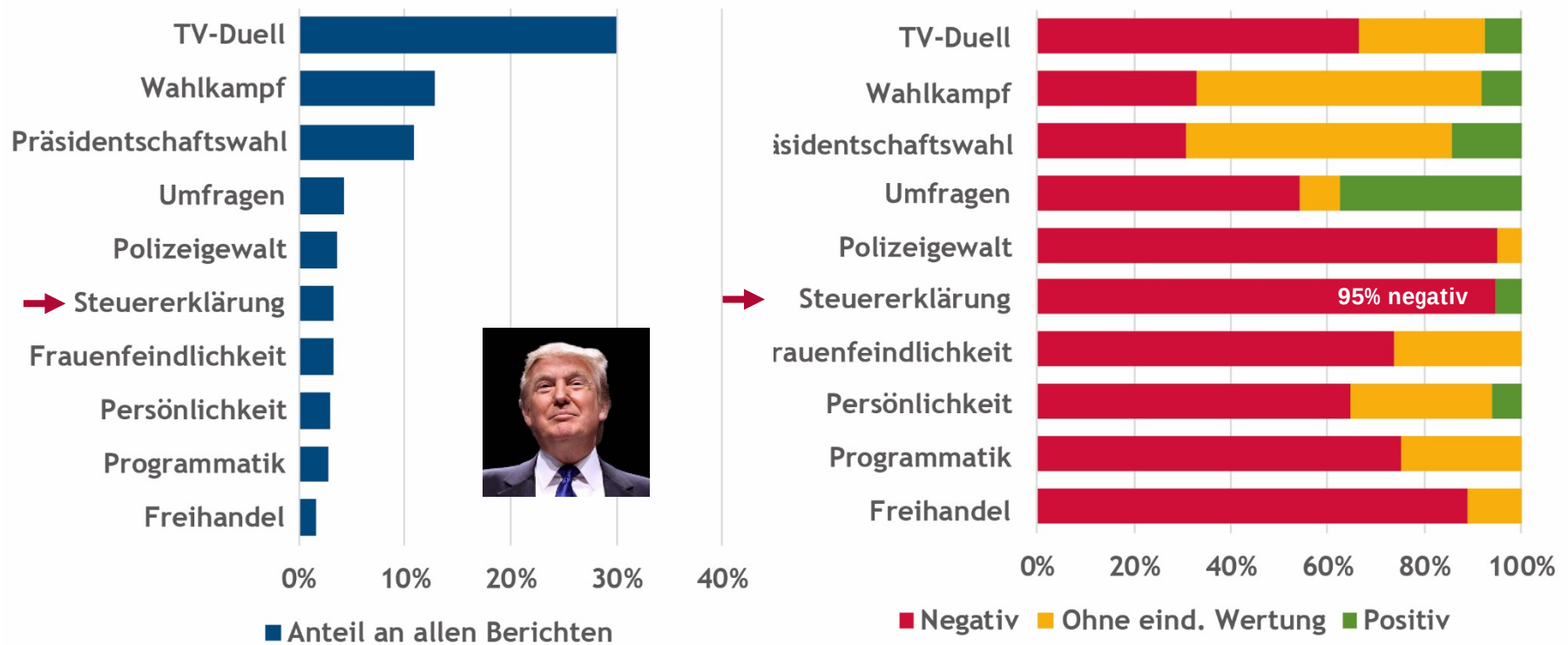
Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Racheline Maltese: r.maltese@mediatenor.com / +1 212-935-0210.

Nach dem ersten Duell bricht Trumps Bewertung ein



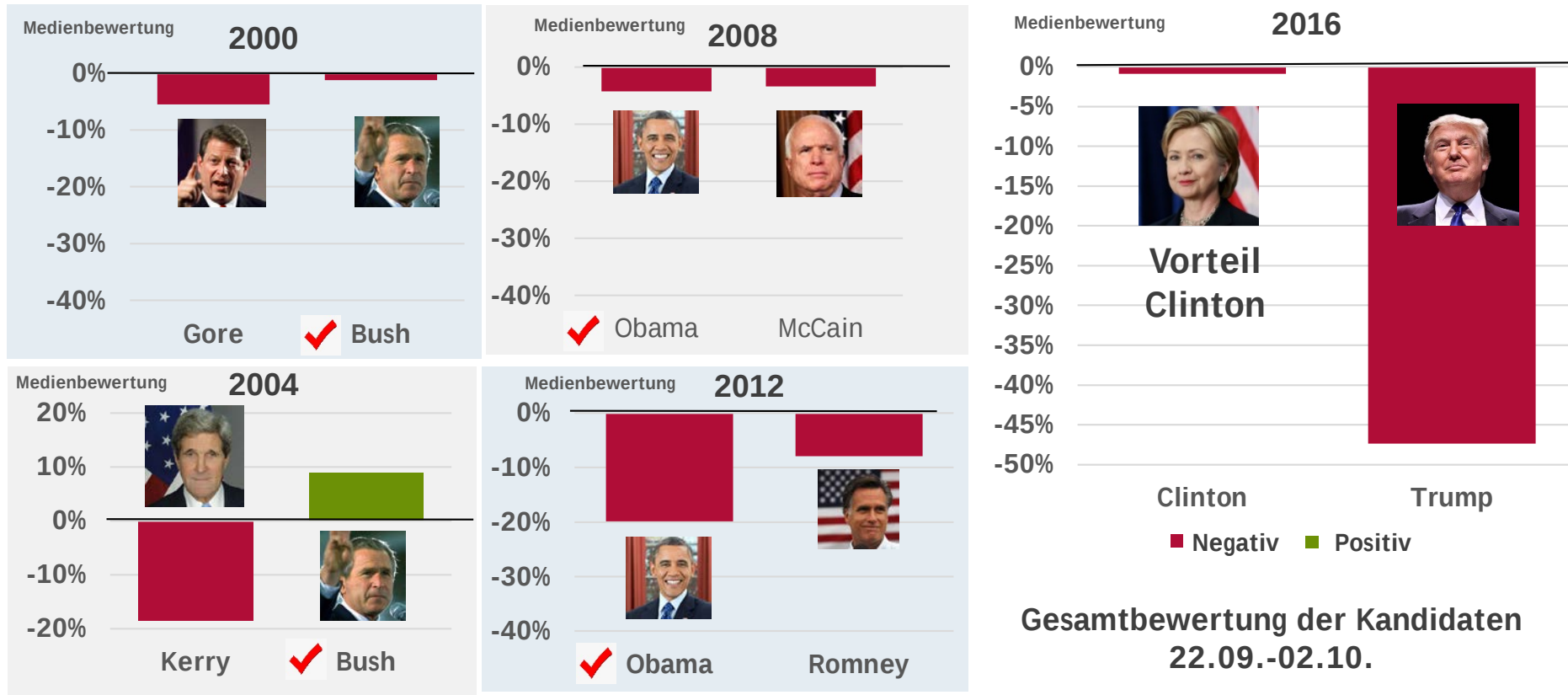
Der Ton der Berichterstattung über Trump hat seit Ende September, nach der ersten Debatte, deutlich nachgegeben. Die Kritik an seinem Auftritt im ersten Fernsehduell und der daraus resultierende Einbruch in Umfragen schädigen sein Medien-Image.

Medien präsentieren Trump nicht mehr als Gewinner-Typ



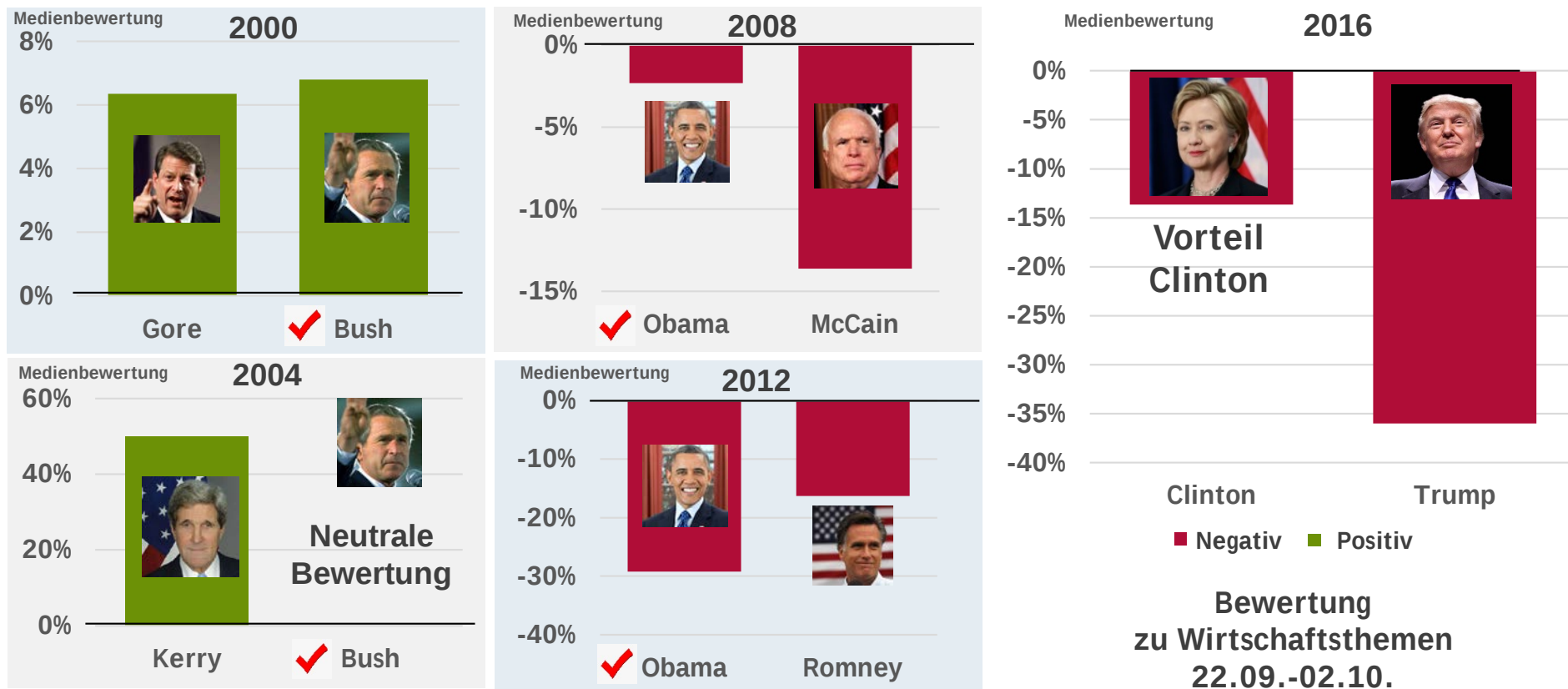
95% der Berichterstattung über Trumps Steuererklärung war zum 2. Oktober 2016 negativ, dem Tag, als die *New York Times* durchgesickerte Auszüge aus seinen alten Steuererklärungen von 1995 brachte. Das Thema nimmt noch an Bedeutung zu.

Clinton kann ihren Vorsprung bewahren



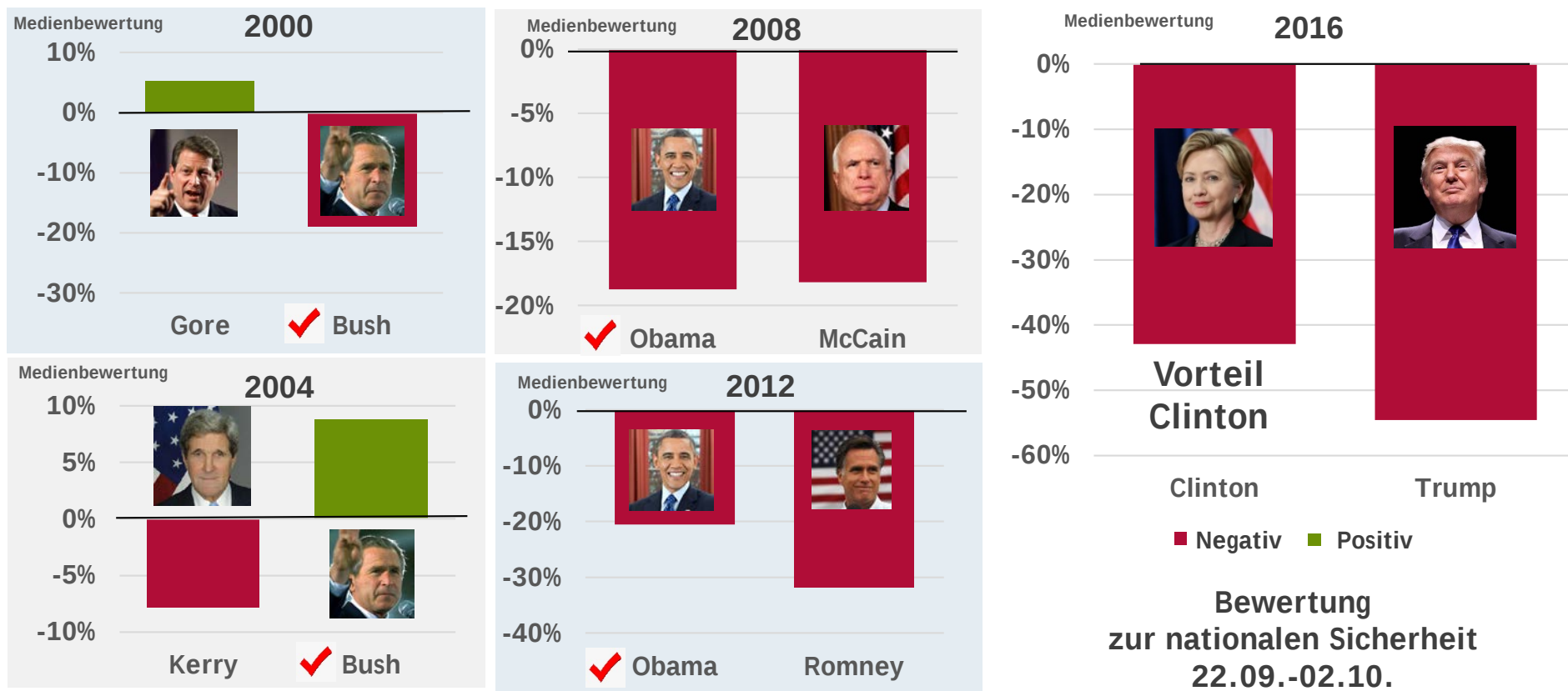
Mit nahezu neutraler Berichterstattung erreicht Hillary Clinton ein wesentlich besseres Medienbild im Umfeld des ersten Duells als ihr Gegenspieler. Ihr Vorsprung ist deutlich größer als in den vorangegangenen vier Wahlen – was ihre Erfolgsaussichten stärkt.

Clinton bei Wirtschaftsthemen vorn – Erfolg nicht garantiert



Bei Wirtschaftsthemen liegt Clinton klar vor Trump, dessen Geschäftsgebaren Fragen aufwirft, nachdem seine Verluste öffentlich wurden. Allerdings haben die Kandidaten, die bei Wirtschaftsthemen punkten konnten, in der Vergangenheit nicht immer gewonnen.

Clinton leicht im Vorteil beim Schlüsselthema Sicherheit



Kritik an Trumps Temperament und seinen Beziehungen zu Russland verschaffen Clinton einen kleinen Vorsprung beim Thema nationale Sicherheit. Allerdings schaden die Bengasi- und E-Mail-Affären ihrem Bild – ein deutliches Risiko für Clinton.